

## Kompetenzerwartungen und Inhalte des LehrplanPLUS 13. Jahrgangsstufe, grundlegendes Anforderungsniveau, und ihre Umsetzung in OWPLUS 13 / Wohn-Orte

[Zur Konzeption des Buches gehört im Sinne kompetenzorientierten aufbauenden Lernens die Vernetzung der Kapitel miteinander; daher werden viele Kompetenzerwartungen und Inhalte öfter angesprochen als hier aufgeführt. Dies gilt in dieser Jahrgangsstufe besonders für ethische Fragestellungen, die in Kapitel 1 und 2 grundlegend behandelt, in Kapitel 3 und 4 auf konkrete Problemfelder angewendet und in Kapitel 5 mit eschatologischen Traditionen verknüpft werden. Im Folgenden sind nur diejenigen Seiten genannt, auf denen die betreffenden Kompetenzen (erstmal) schwerpunktmäßig erworben werden können.]

Kompetenzerwartung	Inhalte
<b>Lernbereich 1: Die Frage nach dem guten Leben und richtigen Handeln</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikulieren eigene Gedanken von gutem Leben und setzen sie in Beziehung zu unterschiedlichen gegenwärtigen Vorstellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vorstellungen von gutem Leben in eigenen oder fremden Lebensentwürfen und -geschichten unter Einbezug politischer, sozialer und medialer Aspekte der gegenwärtigen Gesellschaft</i></li> </ul> <p><b>Kapitel 1</b>, S. 10-15.20: eigene und fremde, auch gesellschaftliche Vorstellungen vom guten Leben im Zusammenhang mit Formen des Wohnens</p> <p><b>Kapitel 2</b>, S. 24-27: eigene und fremde Vorstellungen von gutem Leben im Social Web; Reflexionen über Zusammenhänge von gutem/schönem Leben und Ethik (Schmid S. 25, Kauschke, Info S. 27)</p> <p><b>Dazu auch Kapitel 5, S. 96ff.</b> Lebensentwürfe nach dem Abitur</p>

- (a) nehmen Situationen, in denen gutes Leben fraglich wird, als ethische Problemstellungen wahr, formulieren eigene Einschätzungen  
(b) und wenden dabei ethische Grundbegriffe sachgerecht an.

- *Anlässe für ethisches Nachdenken, etwa aus dem Alltagsleben oder dem aktuellen gesellschaftlichen und politischen Geschehen*

**Kapitel 1**, S. 10-15: Situationen, im Zusammenhang mit Wohnen, in denen gutes Leben fraglich wird und sich (individual- und sozial-)ethische Fragen stellen.

**Kapitel 2**, S. 28: Anlässe ethischer Reflexion, dazu auch Extratour, S. 23

Weitere Anlässe:

S. 34 (Folter), S. 36 (Schwarzfahren), S. 38 (Lügen), S. 40 (Abschuss eines Flugzeugs)

(sowie die gesamten Kapitel 3 und 4)

- *ethische Grundbegriffe und Einordnungskriterien: das Richtige und das Gute; Ethik und Moral; Argumentationsmodelle: Situations-, Gesinnungs-, Verantwortungs-, Tugendethik, deontologische, teleologische Ethik; ggf. weitere Modelle*

**Kapitel 2**, S. 27: Ethik und Moral; S. 29: Dimensionen der Ethik (Alltags-, Entscheidungs-, Konfliktethik); ethische Analyse: S. 30: Normen und Werte; S. 31: Verantwortung; S. 32f. (weitere Modelle): narrative Ethik; Ethik und Spiel; S. 34f. Grundmodelle (deontologisch, Autonomie, Heteronomie, Gesinnungsethik, Tugendethik, teleologische Ethik, Verantwortungsethik, Güterethik, Situationsethik); S. 38: das Richtige und Gute

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (a) setzen sich mit Grundmodellen und Entwürfen philosophischer Ethik zu gutem Leben und richtigem Handeln auseinander</li> <li>• (b) und vergleichen sie im Blick auf ihre Vorstellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Grundmodelle ethischen Nachdenkens: Grundzüge der Ethik I. Kants; der Ansatz des Utilitarismus auch in einer modernen Ausprägung; ggf. andere Positionen</i></li> </ul> <p>(a) <b>Kapitel 2</b>, S. 36-39: Die Ethik I. Kants  S. 40-41: Utilitarismus  S. 41: Präferenzutilitarismus als moderne Ausprägung des U.  Andere Positionen: narrative Ethik, S. 32f.</p> <p>(b) Ein Vergleich mit eigenen Vorstellungen bzw. eine Auseinandersetzung mit den Grundmodellen findet durchgehend statt, z.B.:  S. 35, Aufgabe 2; S. 36, Aufgabe 1; S. 38, Aufgabe 2; S. 39, Aufgaben 1 und 2; S. 40, Aufgabe 3; S. 41, Aufgaben 2-4</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten Grundgedanken christlicher Ethik im Horizont der Frage nach dem guten Leben und leiten daraus Konsequenzen für verantwortliches Urteilen und Handeln ab.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Christliches Verständnis guten Lebens aus der Perspektive des Rechtfertigungsglaubens: Rede von Indikativ und Imperativ, Relativierung des eigenen Handelns, Befreiung zum verantwortlichen Handeln</i></li> </ul> <p>(a) <b>Kapitel 2</b>: S. 42-45: Christliches Verständnis guten Lebens – Grundlagen (Handeln im Raum der Vorläufigkeit; Rechtfertigung und Verantwortung; Bedeutung des (genauen) Wahrnehmens für christliche Ethik; Indikativ-Imperativ; Bedeutung der Bibel; „Prüft alles“); Konsequenzen daraus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Dazu biblische Grundlagen aus Dekalog und Bergpredigt; Doppelgebot der Liebe</i></li> </ul> <p>S. 46-49: Dekalog: Deutung im biblischen Kontext und Aktualisierungen; S. 50f.: Barmherziger Samariter, Nächsten- und Feindesliebe; S. 52-55 Bergpredigt</p>

	<p>Der Bezug zum guten Leben und die Konsequenzen ist durchweg implizit gegeben und wird u.a. auf S. 47 und S. 50 explizit (Merke und Aufgabe 1). Konsequenzen für verantwortliches Urteilen und Handeln werden auf S. 52-56 durchgehend thematisiert. Weiterhin werden Lebenskonsequenzen aus dem christlichen Glauben behandelt in <b>Kapitel 1</b> (S. 17 und 19) sowie <b>Kapitel 5</b> (S. 105, 111, 117, 118)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Lernbereich 2: Konkret und komplex – differenzierte Perspektiven auf ethische Problemstellungen</b></p> <p>Für diesen Lernbereich werden zwei unterschiedliche Themenstellungen angeboten – eines aus der Medien- und eines aus der Medizinethik –, aus denen im Unterricht ausgewählt werden kann. In beiden Kapiteln werden mannigfaltige Bezüge zu den Grundlagen philosophischer und christlicher Ethik hergestellt. Die Schwerpunktsetzungen hängen dabei jeweils vom gewählten Thema ab.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen ein komplexes Thema aus einem ethischen Problemfeld sachgerecht und differenziert und formulieren daraus präzise ethische Fragestellungen.</li> </ul>	<p><i>Ein Thema aus der <b>Medizin-, Friedens-, Tier-, Wirtschafts-, Umwelt- oder Medienethik</b>: Sachlage, aktuelle Quellen, kontroverse Stellungnahmen, Konflikte, Zusammenhänge</i></p> <p><b>Kapitel 3: Medienethik</b> (Schwerpunkt Nachrichten, besonders im Zusammenhang mit Krisensituationen)</p> <p>S. 60-71: Kontroverse um gute oder schlechte Nachrichten in Zeiten der Krise; Beispiele; Wirkungen von Nachrichten und Bildern; Kriterien für die Veröffentlichung; Sprache und Stil von Krisennachrichten; Rechtslage; Diskussion um Veröffentlichung von Bild eines Flüchtlingsjungen</p> <p><b>Kapitel 4: Medizinethik</b> (Schwerpunkt: Ethische Fragen am Lebensbeginn)</p>

Seite 78-85: Kontroverse um Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsabbruch; Filmanalyse; Informationen zur medizinischen Praxis und rechtlichen Lage; Erfahrungsberichte; Analyse des ethischen Dilemmas; Diskussion um den Beginn menschlichen Lebens

*Differenzierungen anhand ethischer Grundbegriffe und Argumentationsmodelle im Blick auf das gewählte Problemfeld: konflikt-, entscheidungs-, alltagsethische Dimensionen, Erste- und Dritte-Person-Perspektiven*

### **Kapitel 3**

Die Differenzierung anhand von ethischen Modellen und Begrifflichkeiten aus Kapitel 2 ist durchgehend gefragt, explizit in folgenden Aufgabenstellungen: S. 63, Aufgabe 6; S. 71, Aufgaben 1 und 2; S. 73, Aufgabe 4. Die Perspektivität spielt besonders auf den Seiten 61, 71, 79 eine Rolle.

### **Kapitel 4:**

Die Differenzierung anhand von ethischen Modellen und Begrifflichkeiten aus Kapitel 2 ist durchgehend gefragt, besonders auf S. 81, Aufgabe 1 (Moralvorstellungen, Werte und Normen) sowie Thematisierung von Konflikt und Dilemma; S. 83, Aufgabe 2 (unterschiedliche ethische Argumentationsweisen) und 5 (Herausarbeiten ethischer Fragestellung); S. 84, Aufgabe 3 (narrative Ethik); S. 87, Aufgabe 3 (Anwendung von Grundmodellen ethischen Argumentierens sowie Er-und-ich-Perspektive auf Text von Dabrock)

*Gründe für unterschiedliche Zugänge und Urteile, z.B. biografische Hintergründe, persönliche Betroffenheit, Rollenverständnis, religiöse bzw. weltanschauliche Überzeugungen, Interessen von Politik und Wirtschaft, kognitive Verzerrungen wie Framing, Zirkelschlüsse, falsche Analogien*

### **Kapitel 3**

Im Kontext der Medienethik sind vor allem die „persönliche Betroffenheit“ sowie die „Interessen von Politik und Wirtschaft“ als Gründe für unterschiedliche Zugänge und Urteile relevant: S. 60-65 (Betroffenheit der Rezipienten als Nachrichtenfaktor). S. 67: Betroffenheit von Journalistinnen und Journalisten als strittiges Thema. Beim Urteil über das Streitthema „Alan“ spielen unterschiedliche Perspektiven/Betroffenheiten eine Rolle (S. 70f.). S. 68 thematisiert die Macht der Medien, die je nach politischen Voraussetzungen unterschiedlich bewertet wird. Auf S. 63 (Info) werden mögliche kognitive Verzerrungen bei der Rezeption von Nachrichten aufgeführt.

### **Kapitel 4**

Durch den Wechsel der Perspektiven (Film, Erfahrungsberichte, z.B. S. 78-81, 84f., 87.3, 88) werden sowohl biografische Hintergründe als auch persönliche Betroffenheit als Gründe für Entscheidungen und Haltungen reflektiert, ebenso die Rolle von Frau und Mann. Religiöse und weltanschauliche Überzeugungen werden auf S. 88 und 90f. thematisiert. Im Text von Dabrock, S. 86, kommen politische und sozialetische Aspekte zur Sprache.

- bringen zum gewählten Thema theologische und nicht-theologische Beiträge miteinander ins Gespräch und erproben und vertreten eigene Standpunkte.

*Beiträge zum gewählten ethischen Thema aus der theologischen Diskussion sowie aus Philosophie oder Humanwissenschaft*

### **Kapitel 3**

Nicht-Theologische Beiträge:

Soziologische, kultur-, politik- und medienwissenschaftliche Beiträge: S. 61, 65, 66, 68, 69, 70, 72

Theologische Beiträge:

S. 69 (Höhne), S. 71 (ev. Presse), S. 72 (Höhne), S. 73 (Bonhoeffer, Dalferth, Höhne)

Eigene Standpunkte erproben und vertreten:

S. 63, Aufgabe 3 (Diskussion), S. 64.1 (Schreibgespräch), S. 65.4.5 (Stellungnahme); S. 67.1 (Gespräch), S. 68.2 (Positionierung), S. 71, 3.4 (Pro und Contra, Stellungnahme), S. 73.1 (Diskussion)

### **Kapitel 4**

Nicht-Theologische Beiträge:

S. 79f.: Filmausschnitt, S. 81 (Filmautorin), S. 82f.: Medizinische und juristische Texte; S. 84: Bericht einer Mutter, S. 85: Comic, S. 88: Psychologe

	<p>Theologische Beiträge:</p> <p>S. 81 und S. 86 (Dabrock), S. 87 (ev. Beratungsstelle), S. 89 (evangelische Seelsorge), S. 90 (Nikolaus Schneider)</p> <p>Eigene Standpunkte erproben und vertreten:</p> <p>S. 83, Aufgabe 2 (Argumentationsweisen durchspielen), Aufgabe 3 (persönliche Antwort formulieren), S. 85, Aufgabe 1 (Rollenspiele, Argumentationsweisen erproben), S. 88, Aufgabe 2 (Diskussion); S. 90, Aufgabe 3: (Diskussion), S. 91, Aufgabe 2 (Diskussion)</p>
<p><b>Lernbereich 3: Schon und noch nicht – christliche Hoffnungsbilder</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen das Ende ihrer Schulzeit als Übergangssituation wahr und artikulieren ihre Erwartungen, Hoffnungen und Ängste im Blick auf die Zukunft.</li> </ul>	<p><i>Aspekte der Übergangssituation, z.B. Entscheidung zwischen möglichen Lebenswegen, Spannung zwischen scheinbar unbegrenzter Freiheit und der Begrenztheit der persönlichen Möglichkeiten, Wunsch nach Identität und Autonomie</i></p> <p><b>Kapitel 5</b>, S. 96-98: Erwartungen, Hoffnungen und Ängste im Übergang der Abiturzeit; S. 99: Reflexion der Situation des Übergangs</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und diskutieren Visionen von der Zukunft der Welt im Spannungsfeld zwischen Fortschrittsoptimismus und apokalyptischen Katastrophenszenarien.</li> </ul>	<p><i>Visionen von der Zukunft der Welt, z.B. aus Wissenschaft, Politik, Film, Literatur</i></p> <p><b>Kapitel 5</b>, S. 100-103: „weltliche“ Visionen werden auf den Doppelseiten jeweils biblischen Visionen gegenübergestellt: S. 100: Weltuntergang (Film, Popmusik, Weltuntergangsuhr); S. 101: Biblische Apokalyptik und ihre Rezeption; S. 102: Positive Zukunftserwartungen (Wissenschaft); S. 103: Prophetische Hoffnungsvisionen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die Begrenztheit des Lebens, unterscheiden Formen des Umgangs mit Endlichkeit und setzen sich mit verschiedenen Vorstellungen einer Überwindung des Todes auseinander.</li> </ul>	<p><i>Begrenztheit und Endlichkeit des Lebens: Erfahrungen von Tod, Trauer, Abschied und der Umgang damit</i></p> <p><b>Kapitel 5</b>, S. 104-107: Endlichkeit des Lebens bedenken; Abschied; Abschied gestalten (Beerdigung)</p> <p><i>Vorstellungen vom Überwinden des Todes aus nicht-christlichen Religionen, Weltanschauungen oder Populärkultur, z.B. Reinkarnation, Weiterleben in den Genen, den Werken, durch Technologie</i></p> <p><b>Kapitel 5</b>, S. 108: Reinkarnation in fernöstlichen Religionen</p> <p>S. 109: digitale „Unsterblichkeit“ (Weiterleben durch Technologie)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen christliche Hoffnungsbilder und -traditionen auf eigene Fragen nach Lebenssinn und erörtern Konsequenzen für die Lebensführung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>christliche Hoffnungsbilder und -traditionen in der Spannung von „schon“ und „noch nicht“, z.B. prophetische Zukunftsvisionen, die motivierende und wirklichkeitstransformierende Kraft des Evangeliums, Jesu Botschaft vom Reich Gottes, Auferweckung Jesu als Sieg über Leid und Tod, Gericht als Durchsetzung von Gottes Gerechtigkeit, ewiges Leben;</i></li> </ul> <p><b>Kapitel 1:</b> S. 16f.: Offb 21: die Hoffnung auf das neue Jerusalem in der Spannung zwischen Schon und Noch nicht</p> <p><b>Kapitel 5:</b> S. 110f. (Auferweckung Jesu ); S. 112: Hoffnungsbild „Posaumenton“; S. 113: Haltung der Wachsamkeit; S. 114: Hoffnungsbild „Buch des Lebens“, S. 115: Gericht; S. 112 Hoffnungsbild Himmel, S. 117: Konsequenzen für ein Leben „als ob“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>dazu Aussagen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses sowie aus 1 Kor 15 und Offb 21 f., ggf. weitere passende biblische Texte wie Jes 65, Reich-Gottes-Gleichnisse</i></li> </ul> <p><b>Kapitel 5,</b> S. 117: Hoffnung auf ein ewiges Leben in den beiden wichtigen Glaubensbekenntnissen S. 111: 1 Kor 15</p> <p><b>Kapitel 1,</b> S. 16f.: Offb 21 Weitere Texte: Hebr 11 (Kapitel 1, S. 19), Jes 65 (Kapitel 5, S. 103) Gleichnis (S. 113) Mk 14,1: Botschaft vom Reich Gottes (S. 118)</p> <p>Konsequenzen für die Lebensführung: ein durchgängiges Motiv, besonders explizit auf S. 19, 111, Aufgabe 3, 113, 117, 118</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------